

Merkblatt zu Krätzebefall (Skabies)



Epidemiologie:

Krätzemilben sind Ektoparasiten mit Wirtsspezifität für den Menschen. Sie sind weltweit verbreitet. Bei Erkrankungsfällen sind hauptsächlich jüngere Erwachsene betroffen; im Rahmen von Häufungen – vor allem in der Familie und Gemeinschaftseinrichtungen aller Art, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen – erkrankten Angehörige aller Altersgruppen, auch Kleinkinder und Säuglinge. Die Ausbreitung wird durch unzureichende Wohnverhältnisse und Hygienemängel begünstigt. In Nordeuropa ist die Ausbreitungsgefahr der Krätze im Herbst und im Winter größer als zu den anderen Jahreszeiten.

Übertragungswege:

Die Übertragung erfolgt in erster Linie direkt über längeren engen körperlichen Kontakt, wurde jedoch auch bei Kurzkontakten nachgewiesen. Gelegentlich werden die Milben auch indirekt über Kleidung, Bettwäsche,

Matratzen, Handtücher, Bettvorleger, Decken, Kissen, Plüschtiere etc. übertragen.

Bereits die Hauthaftung eines begatteten Milbenweibchens reicht zur Entwicklung einer Krätze aus.

Überlebenszeit außerhalb der Haut:

Die extrakorporale Überlebenszeit hängt stark von Temperatur und Luftfeuchte ab. Krätzemilben überleben bei Raumtemperatur für 24-36 Stunden in Kleidung, Bettwäsche, auf Polstermöbeln oder Teppichböden, bei 12°C und feuchter Luft sogar bis 14 Tage. Die Immobilitätsgrenze liegt bei 16°C.

Zusätzliche wichtige Maßnahmen:

Körper- und Unterbekleidung sowie Bettwäsche sollten alle 12-24 Stunden, Handtücher zweimal täglich gewechselt werden. Die unter der Behandlung getragene und damit durch die Haut imprägnierte Nachtwäsche muss erst nach einigen Tagen erneuert werden, da die Restwirkung des Pestizides ausreicht, um die Milben befallsunfähig machen. Für Bettwäsche, Handtücher und Kleidungsstücke ist normales Waschen bei 60°C ausreichend. Nicht waschbare Textilien können z.B. durch mindestens siebentägiges Auslüften im Freien, chemische Reinigung oder bis zu 14-tägiger Verwahrung in Plastiksäcken behandelt werden, wodurch die Milben ihre Befallsfähigkeit verlieren. Polstermöbel, Betten und Fußbodenbeläge sollten gründlich mit einem leistungsstarken Staubsauger gereinigt werden. Plüschtiere, Schuhe und andere Kleinutensilien können durch Einfrieren milbenfrei gemacht werden. Diese o.g. Maßnahmen sind fast immer ausreichend, so dass der Einsatz chemischer Mittel zur Entwesung der Umgebung in der Regel nicht erforderlich ist. Wichtige Grundsätze sind die Information und zeitgleiche Mitbehandlung aller Personen mit engem körperlichen Kontakt (Familienmitglieder, Sexualpartner) und die Wiederholung der Behandlung nach einer Woche. Im Anschluss sollte eine Nachuntersuchung erfolgen. Innerhalb einer Gemeinschafts- oder Gesundheitseinrichtung ist eine Isolierung der betroffenen Personen bis zum Wirksamwerden der Behandlung (24h nach Beginn) wünschenswert; bei der hochansteckenden Skabies crustosa sollte sie in jedem Fall erfolgen.

Gesetzliche Bestimmungen:

Gem. §34 des Infektionsschutzgesetz dürfen Personen, die von Krätze befallen sind, den Kindergarten oder die Schule nicht betreten, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist.

Krätze im Überblick

Man sieht: bis zu 2 cm lange, feingekörnte, leicht aufgeworfene fadenförmige Gänge (schwärzliche Streifen), am Hauteintritt Kotballen. Heftiger Juckreiz löst Kratzen aus. Die zerkratzten Stellen können sich entzünden.

Wo?: Insbesondere Fingerseitenflächen, Beugeseite der Handgelenke, übrige Gelenkbeugen, vordere Achselfalte, innerer Fußrand, Nabel, Gesäß- und Genitalbereich, Druckstellen der Kleidung, bei Kleinkindern auch am Kopf und im Gesicht.

Aber: Die Krätze ist vom Laien schwer erkennbar, insbesondere im Anfangsstadium und wird häufig mit anderen Hauterkrankungen verwechselt. Erster Hinweis ist oft starker nächtlicher Juckreiz.

Deshalb: Sicherheit bringt der Arztbesuch ... und die Verordnung eines wirksamen Mittels. Dieses muss sehr sorgfältig und gründlich angewandt werden. (Beschreibung beachten !!) Der Arzt überprüft und bescheinigt den Behandlungserfolg (zur Wiederaufnahme des Schulbesuchs) oder rät zur Wiederholung der Therapie.
Alle Mitglieder einer Wohngemeinschaft/Familie sollen sich sicherheitshalber ärztlich untersuchen lassen.

Nicht vergessen: Zur Übertragung ist meist ein direkter oder intensiver Kontakt (z. B. gleiches Bett, Sofa, „Kuschelecken“) nötig, seltener ist Wäsche oder Kleidung ursächlich. Außerhalb der Haut (Hornschicht) überleben die Krätzemilben 1-2 Tage. Körper- und Unterbekleidung sowie Bettwäsche sollten alle 12-24 Stunden, Handtücher zweimal täglich gewechselt werden. Für Bettwäsche, Handtücher und Kleidungsstücke ist normales Waschen bei 60°C ausreichend. Nicht waschbare Textilien können z.B. durch mindestens siebentägiges Auslüften im Freien oder bis zu 14-tägiger Verwahrung in Plastiksäcken behandelt werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Gesundheitsamt

Tel. 0491 - 926 -

Herr Ehlers App. 1116

Herr Uilderks App. 1114

Herr Kuper App. 1115

Herr Kuikstra App. 1110